

Lernzettel

Einführung in die Wohlfahrtstheorie und
Benchmark: erste und zweite Wohlfahrtstheoreme

Universität: Technische Universität Berlin
Kurs/Modul: Wirtschaftspolitik (4 LP)
Erstellungsdatum: September 20, 2025



Zielorientierte Lerninhalte, kostenlos!
Entdecke zugeschnittene Materialien für deine Kurse:

<https://study.AllWeCanLearn.com>

Wirtschaftspolitik (4 LP)

Lernzettel: Einführung in die Wohlfahrtstheorie und Benchmark: erste und zweite Wohlfahrtstheoreme

(1) Zielsetzung und Aufbau. Die Wohlfahrtstheorie liefert zentrale Benchmark-Grundlagen, um zu prüfen, wann Märkte effizient arbeiten und welche Reforminstrumente nötig sind. Im Fokus stehen zwei fundamentale Sätze: das First Welfare Theorem (Wohlfahrtstheorem 1) und das Second Welfare Theorem (Wohlfahrtstheorem 2). Sie bilden das Gerüst für die Analyse von Marktversagen und politischen Instrumenten in der Wirtschaftspolitik.

(2) Zentrale Begriffe. - Pareto-Effizienz: Eine Zuweisung x ist Pareto-effizient, wenn es kein anderes zulässiges $\hat{x}$ gibt, das mindestens dieselbe Versorgung aller Akteure bietet und für mindestens einen Akteur besser ist. - Walras'sches Gleichgewicht: Zustand, in dem alle Märkte räumen und jede/r Haushalt/Unternehmen ihr Bestes unter Budgetbeschränkung wählt.

(3) Erstes Wohlfahrtstheorem. Unter den üblichen Annahmen (vollständige Konkurrenz, konvexe Nutzen- und Produktionsmengen, keine externen Effekte, keine Informationsasymmetrien) gilt:

$$x^* \text{ Walrasian Allocation} \quad \Rightarrow \quad x^* \text{ ist Pareto-effizient.}$$

(4) Pareto-Effizienz (Formel). Eine Zuweisung x^* ist genau dann Pareto-effizient, wenn kein zulässiges $\hat{x}$ existiert mit

$$u_i(\hat{x}_i) \geq u_i(x_i^*) \quad \text{für alle } i, \quad \text{und} \quad u_j(\hat{x}_j) > u_j(x_j^*) \quad \text{für mindestens ein } j.$$

(5) Zweites Wohlfahrtstheorem. Unter weiteren Annahmen (insbesondere Konvexität von Präferenzen und Produktionsmengen) gilt: Für jedes Pareto-effiziente x^* existieren ein Preisvektor $p > 0$ und ein Vektor von Umlagen τ so, dass x^* als Walrasianer Gleichgewichtsallokation in einer Ökonomie mit Endowments $e' = e + \tau$ erreicht wird.

Formale Darstellung des 2. Theorems.

$$\begin{aligned} \exists p > 0, \tau \in \mathbb{R}^n : \quad & x^* \text{ maximiert } \sum_i u_i(x_i) \\ \text{s. t. } & p \cdot x_i \leq p \cdot (e_i + \tau_i), \quad \sum_i x_i = \sum_i (e_i + \tau_i). \end{aligned}$$

(6) Annahmen und Grenzen. - Zentral: Konvexität, keine Externalitäten, vollständige Informationen (für das erste Theorem). - Grenzen: Bei Nicht-Konvexität oder Existenz signifikanter Externalitäten können Walras-Gleichgewicht und Pareto-Effizienz auseinanderfallen. Das zweite Theorem erfordert oft starke Konvexitätsannahmen und faire Umverteilung (Lump-Sum-Transfers).

(7) Bezug zum Marktversagen (Kurzüberblick). Die Theoreme liefern den Benchmark der Effizienz unter Wettbewerb. In echten Märkten treten Marktversagen wie Externalitäten, öffentliche Güter und Informationsasymmetrien auf, wodurch staatliche Maßnahmen relevant wer-

den. Die Theoreme helfen, zu verstehen, wann und wie politische Instrumente sinnvoll eingesetzt werden können, um Effizienz zu realisieren oder zu verbessern.

Hinweis zur Weiterführung. Im weiteren Verlauf des Kurses wird der Bogen von der Theorie der Wohlfahrt zur Politischen Ökonomie gespannt, z. B. Arrow-Paradox, Median-Wähler-Theorem und Lobbying, um die wirtschaftliche Entscheidungsfindung besser zu verstehen.